

167. ~~139~~

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischen.
25. Jahrg. Wien, Donnerstag, 15. April 1915. ~~Nr~~ 139

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom 15. April.

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Weiskirchner, die Vizebürgermeister Hierhammer, Hoß und Rain.

Nach einem Berichte des StR. Baron wird die Abteilung der Liegenschaften E.Z. 754 und 755 des Grundbuches Grinzing im 19. Bezirk auf 2 Baustellen genehmigt.

StR. Zatzka beantragt zur Erweiterung des Projektes für die Herstellung von Zufahrtstraßen zum Erzherzog Rainer Militärspitale im 13. Bezirk K 5000 zu bewilligen. (Ang.)

Die im Gemeindegebiete von Hadersdorf-Weidlingau gelegenen Grundflächen der Kommission für Verkehrsanlagen werden, soweit sie nicht schon verpachtet sind oder für die eigenen Zwecke der Kommission für Verkehrsanlagen in Verwendung stehen, der Gemeinde Hadersdorf-Weidlingau zur Bebauung überlassen.

Dem von StR. Dechant vorgelegten Entwurfe für die Neuherstellung eines Teiles der Starkfriedgasse im 18. Bezirk und zwar von Nr 16 bis zur Galleranlage wird mit den Kosten von K 9200 zugestimmt.

Nach einem Berichte des StR. Dr. Haas wird die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung des Arenbergparkes im 3. Bezirke genehmigt.

Ebenso nach einem Berichte des StR. Dechant die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung des Währingergürtels im 18. Bezirk.

Nach einem Berichte des VB. Hierhammer wird das Projekt des Stadtbaumeisters für verschiedene Herstellungen an dem Fernheizwerke im Jubiläumsspitale der Gemeinde Wien in Lainz mit den Kosten von 32.000 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Schmid wird das Projekt für die Umlegung des Rechten Wienfluß-Sammelkanales am Naschmarkt zwischen Rechte Wienzeile Nr 3 und der Regenauslaßkammer „Wiedner Hauptstraße“ bei der evangelischen Schule im 4. Bezirk mit den Kosten von K 115.000 genehmigt.

StR. Schwer beantragt die Besorgung der Einsammlung und Abfuhr des Hauskehrichtes im 8. Bezirk vom 1. Mai d.J. an an den städtischen Fuhrwerksbetrieb zu übertragen. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Grünbeck wird dem Männerturnverein „Hernals“ die Mitbenützung des Turnsaales an der Mädchenvolksschule 17. Bezirk Jägerstraße 38 bewilligt.

Nach einem Berichte des StR. Schneider wird für die Behebung eines Gebrechens am 1100 millimetrischen ~~xxxxxxx~~ Hauptrohrstrang der 2. Kaiser Franz Josef Hochquellenleitung ein Betrag von 7700 K bewilligt.

Der von StR. Knoll vorgelegte Entwurf für den Kanalneubau in der Schillgasse von dem bestehenden Vorkopfe in der Peter Kaisergasse bis zur Katastral-Parzelle Nr 653 im 21. Bezirk wird mit den Kosten von K 3800 genehmigt.

Nach einem Berichte des Stadtrates Schneider werden für Sicherungsarbeiten bei der Erdrutschung der 2. Hochquellenleitung in Fichgraben K 15.600 bewilligt.

StR. Tomola beantragt die Anschaffung des Werkes „Plan des St. Stefandomes“ als Lehrmittel für die Wiener Bürgerschulen. (Ang.)

VB. Hoß beantragt die Instandsetzung der Bahnanlage des Lagerhauses der Stadt Wien mit den Kosten von K 8744. (Ang.)

Der von StR. Braun vorgelegte Bauentwurf für ~~xxx~~ die Kanalneubauten in den Straßen an der Südwest- und Nordwestfront der Landwehrartilleriekaserne wird mit den Kosten von 65.000 K genehmigt.

Der von StR. Knoll vorgelegte Entwurf für die Herstellung einer Zufahrtstraße zu dem neuen Feuerwehrdepot auf dem Leopoldauerplatz im 21. Bezirk wird genehmigt und hierfür ein Betrag von K 12.750 bewilligt.

Nach einem Berichte des StR. Schneider wird für die Regulierung des Gaisgrabens nächst dem Labenbachsyphons der 2. Hochquellenleitung in Neustift-Inner-Manzing ein Betrag von 5000 K bewilligt.

Nach einem Berichte des StR. Schreiner werden den Reservespitale Schwarzenbergkaserne 10 Stück, dem Reservespitale Nr 11 im 8. Bezirk 20, dem Vereinsreservespitale Nr 11 im 16. Bezirk Radetzkykaserne 15 ~~Stück~~ Gartenbänke aus den städtischen Gartenanlagen unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Nach einem Berichte des StR. Graf wird der Entwurf für die Fortsetzung der Roterdacheinwölbung von der Sandleitengasse bis zur Liegenschaft E.Z. 1536 in Ottakring und für den Neubau eines Kanales in der unbenannten Quergasse von der neuen Roterdstraße bis zur südlichen noch unbenannten Parallelstraße im 16. Bezirk mit den Kosten von 39.203 K genehmigt.

Bezirksvertretung Wieden. Diese Bezirksvertretung hielt am 13. d.M. unter dem Vorsitze des Bezirksvorsteher-Stellvertreters Charwat eine Sitzung ab, in welcher der Vorsitzende mitteilte, daß der Obersthofmeister Graf Hostitz im Namen der Erzherzogin Maria Annunziata und Obersthofmeister Graf Cavriani im Namen der Erzherzogin Maria Theresia anlässlich des Ablebens des Bezirksvorstehers Rienösl ihr Beileid aussprachen. Es wurde ferner beschlossen, die verlängerte Operngasse im 4. Bezirk

mit „Rienöslgasse“ zu benennen und einen diesbezüglichen Vorschlag dem Stadtrate zu unterbreiten. Frau Franziska Rienösl hat für die Armen des 4. Bezirkes vorläufig 300 K gespendet. Weiters wurde ein Antrag „die Bezirksvertretung spricht ihr Bedauern aus, daß die Versorgung mit Mehl trotz der rastlosen umsichtigen und zielbewußten Tätigkeit des Bürgermeisters immer noch keine gleichmäßige und entsprechende ist“ genehmigt.

168

Obmännerkonferenz. Gestern vormittags fand unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner eine Sitzung der gemeinderätlichen Obmänner-Konferenz statt, in welcher ein Bericht des Stadtphysikates über den gegenwärtigen Stand der Infektionskrankheiten in Wien zur Mitteilung gelangte. Aus demselben geht hervor, daß die Blatternfälle, von welchen seit Oktober v.J. 1331 gemeldet wurden und bisher 277 d.i. mehr als 20 % tödlich verliefen, nicht in Abnahme begriffen sind. Leider ist ein Abflauen der Beteiligung seitens der Bevölkerung an der öffentlichen Impfung, der sich bis zum 9. April 596.057 Personen, also ungefähr ein Viertel der Gesamtbevölkerung Wiens, unterzogen haben, zu konstatieren. Die Konferenz sprach sich daher einmütig dafür aus, daß die Bevölkerung durch eine entsprechende Propaganda auf die Vorteile der Impfung aufmerksam gemacht zu werden und unter Hinweis auf das statistische Material, demzufolge die Todesfälle fast ausschließlich ungeimpfte oder bereits außerhalb der Inkubationsfrist befindliche Personen betreffen, zur Impfung zu veranlassen sei. Die Konferenz nahm sodann den Bericht des Bürgermeisters über das Ergebnis der Besprechungen der beiderseitigen Regierungen in Budapest hinsichtlich der Maislieferungen zur Kenntnis und befaßte sich in eingehender Weise mit der Frage der Meherversorgung Wiens, stellte schließlich jenes Mehlsquantum fest, welches für eine ausreichende Versorgung der Stadt mit Mehl bis zur neuen Ernte erforderlich und daher von der Getreideverkehrsanstalt anzusprechen wäre. Hierbei wurde nachdrücklichst die Forderung erhoben, daß auch ein solches Quantum von Edelmehlen zur Verfügung zu stellen sei, welches eine Mischung gewährleiste, aus der bekömmliches Brot hergestellt werden könnte. Es müsse getrachtet werden, daß nicht wie bisher 1:3 sondern wie 1:2 Edelmehl und Maismehl abgegeben werden. Die Konferenz gab dem Wunsche Ausdruck, daß seitens der städtischen Marktamtorgane auf eine ordnungsmäßige Mischung der den Bäckern zur Verfügung gestellten Mehlsorten sowie auf die Erzeugung eines der Bevölkerung bekömmlichen Brotes strenge gesehen werde.

Den Bericht des Magistratsrates Dr. Jamöck, wonach die Ausgabe der Mehl- und Brotkarten, die insgesamt an 1,993.000 Personen verabfolgt wurden, sich in klagloser Weise abwickelte, nahm die Konferenz mit Befriedigung zur Kenntnis. Es wurden sodann eine Reihe von Fragen, wie Unzulänglichkeit der Brotration für Arbeiterkreise, Versorgung magenkranker Personen, Brotverteilung an Soldaten und Verwundetenpitäler eingehend erörtert und die Notwendigkeit einer Abänderung der Regierungsverordnung allseits betont.

Ueber Anregung des Gemeinderates Dr. Hein wird der Bürgermeister für nächsten Montag neuerlich eine Obmännerkonferenz berufen, in der die Erfahrungen der ersten Brotkartenwoche zur Erörterung gelangen werden.
